

unter denen zunächst als Standvogel Dalmatiens und Montenegros der vorwiegend nach Mauerläuferart die Felsen und steilen Gehänge bewohnende syrische Kleiber (*Felsspechtmeise*, *Sitta syriaca*) hervorzuheben ist; gleichzeitig mit den häufigeren Raubwürgern tritt auch der seltene südliche *Lanius meridionalis* auf. Die uns aus dem südlichen Donaugebiete bereits bekannte Trauermeise hält sich beständig, der griechische Laubvogel oder Ölbauspötter vom Frühjahr bis zum Herbst häufig auf, während der Tamariskenrohrfänger anscheinend seltener als in Ungarn bemerklich wird. Der seidenartige Schilffänger (*Cettia sericea*) ist Standvogel im Narentathale und als besondere Seltenheit wird im Winter der südwesteuropäische Provencefänger beobachtet. Auch in Istrien erscheint der im südlichen Karstgebiete brütende weißbärtige Säger (*Pyrophthalma subalpina*), der schwarzköpfige Säger (*P. melanocephala*) und die Sägergrasmücke (*Sylvia orphea*). Sehr spärlich sind die Daten über das Vorkommen des Gistenrohrfängers (*Cisticola schoenicola*), der auch in Südtirol, daselbst sogar brütend (?) gefunden worden sein soll. Die Blandrossel ist wie in Südtirol (daselbst bis 1.200 Meter über dem Meere) als Standvogel an den Küsten (auch zum Theile der istriischen) bekannt; der weißliche und der Ohrensteinzmäher (*Saxicola stapanina* und *S. aurita*), sowie die Feldeggische Schaffstelze, (*Budytes cinereocapillus*), in Tirol Sommerzugsvogel, brüten in Dalmatien und möglicherweise erscheint auch im Durchzuge die in Griechenland und Nordafrika heimische schwarzköpfige Schaffstelze (*B. melanocephalus*); erwiesen ist dies für den in Tirol, Böhmen, Ungarn u. selten beobachteten rothkehligen Pieper (*Anthus cervinus*) und den viel selteneren nordischen Felsenpieper (*A. obscurus*), der übrigens unter anderem auch in einem siebenbürgischen Sumpfe angetroffen wurde. Die Kalandlerlerche ist Standvogel und die in den letzten Jahren z. B. auch in der Steiermark mehrmals erlegte kurzzeilige Lerche (*Alauda brachydactyla*) regelmäßige Brutform. Bis Görz reicht das normale Verbreitungsgebiet des schönen, auch einmal in Böhmen beobachteten Schwarzkopffammers (*Emberiza melanocephala*), ebenso weit jenes des in Südtirol und Ungarn sowie im übrigen Gebiete sehr seltenen Zaunammers (*E. cirrus*), der in Dalmatien brütet.

Im ganzen Karstlande wird die Felsentaube (*Columba livia*) zum Theil als sehr gemeiner Standvogel angetroffen; in Krain bewohnt sie die nach ihr benannten „Taubengrotten“ als „Höhlentaube“. Abnorme Vorkommnisse sind der afrikanische Sporenliebzig (*Hoplopterus spinosus*) und der nicht minder südliche europäische Kenuvogel (*Cursorius europaeus*); eine besondere Seltenheit ist das (übrigens auch in Kärnten und Böhmen erlegte) Purpurhuhn (*Porphyrio hyacinthinus*) und der in Istrien beziehungsweise im Litorale (als Irrling auch am Bodensee, sowie 1860 bei Ris Kanizsa an der Theiß) beobachtete Flamingo. Zu den bereits erwähnten Brachvögeln des übrigen Gebietes gesellt sich noch im südlichen Karstlande der dünnchnäbelige Brachvogel (*Numenius tenuirostris*).